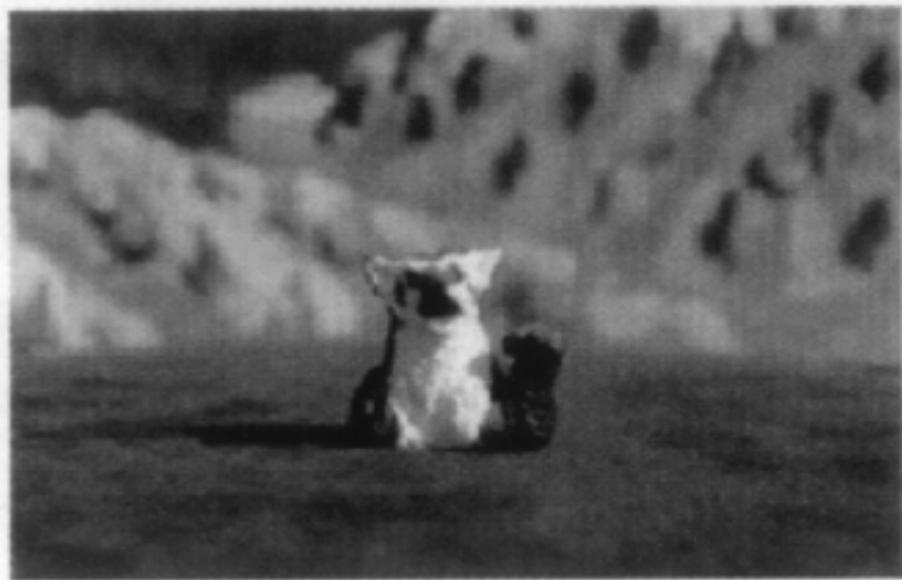


Toast bis Tüten

Internet: Web-Museum für skurrile Sammlungen

Hunderte Verpackungen von Antibaby-Pillen, Toastbrote in verschiedenen Röstzuständen oder Sandkörner aus aller Welt: Skurrile Sammlungen wie diese werden von ihren Besitzern gerne liebevoll im Internet präsentiert. Ein Online-Archiv, in dem mehr als 500 von ihnen zusammengefasst sind, nennt sich The Museum of Online Museums (MoOM) – in Anlehnung an das New Yorker Museum of Modern Art.

Im Jahr 1999 hatte sich die Chicagoer Werbeagentur Coudal Partners entschlossen, nicht mit der üblichen Firmen-Website aufzutreten, sondern eine kreative Plattform zu gründen. Auf der Suche nach interessanten Websites stieß man auf viele originelle Online-Galerien. Weil die meisten aber im Dschungel



Auch im MoOM vertreten: eine Sammlung winziger Dinge

des World Wide Web untergehen, entschieden sich die Werber, sie auf ihrer Website mit einem Verzeichnis zu würdigen. Zehntausende besuchen seither regelmäßig die Seite von Coudal Partners. Und immer mehr begeisterte Online-Sammler senden die Links zu ihren Websites ein, um kostenlos ins MoOM-Archiv aufgenommen zu werden. Noch stammt die Mehrheit aus den USA, aber Deutschland ist auch vertreten: mit einer Sammlung von Papiertüten aus der ehemaligen DDR sowie mit einer Kollektion von Reisebrochüren aus den zwanziger und dreißiger Jahren. **CLAUDIA BODIN**

Internet: www.coudal.com/moom.php
Rubrik: MoOM Annex